



Joseph Stephan, St.-Jakobs-Platz, Jakobidult. Öl auf Leinwand, um 1750. / Joseph Stephan, St Jacob's Square, Jakobidult. Oil on canvas, around 1750.

# EIN PILGERZENTRUM IM MITTELALTER



Abfall der Paternosterherstellung wie abgesägte Enden von Gelenken, ausgebohrte Knochenplatten und Halbfabrikate sowie Paternosterringe.

Beim Bau des jüdischen Zentrums in den Jahren 2003/04 wurden auf dem St.-Jakobs-Platz Gruben freigelegt, in denen sich große Mengen eines charakteristischen Abfalls fanden: Flache Tierknochen, aus denen kreisrunde Löcher herausgebohrt worden waren.

Es handelt sich um die Materialreste von Paternosterern, die aus beinernen Scheiben und Ringen Gebetschnüre und Rosenkränze für die Pilger am St.-Jakobs-Platz herstellten. Die Paternosterer waren hier vom 12. bis 18. Jahrhundert ansässig, wie die Knochenabfälle belegen. Es war ein ausgezeichnete Ort für die Herstellung der Ketten, denn der Platz befand sich in nächster Nähe zum Rindermarkt und zu etlichen Metzgereien. Hier waren auch Seifensieder, Würfler und Schuster ansässig.

Das bekannteste christliche Gebet, das Vater unser (lat. Pater noster), gab den Zählhilfen für oft zu wiederholende Gebete ihren Namen: Paternosterschnüre. Die schuppenförmig übereinander genähten Knochenscheiben oder -ringe konnten zu diesem Zweck umgeklappt werden.



Waste from paternoster production such as sawn-off ends of joints, drilled bone plates and semi-finished products as well as paternoster rings.

Die Paternosterer produzierten die Gebetschnüre sowie die erst ab dem 15. Jahrhundert üblichen Rosenkränze in riesigen Mengen. Sie verkauften sie unter anderem auf der einwöchigen Jakobidult, die im Sommer auf dem St.-Jakobs-Platz stattfand. Ihr weites Einzugsgebiet ermöglichte den Paternosterern und anderen Handwerkern, Dienstleistern und Händlern einträgliche Geschäfte.

## A PILGRIMAGE CENTRE IN THE MIDDLE AGES

During the construction of the Jewish centre in 2003-04, pits were uncovered on St Jacob's Square in which large quantities of a characteristic type of waste were found: Flat animal bones into which circular holes had been drilled.

These are the material remains left by paternoster makers who made prayer cords and rosaries from bone discs and rings for the pilgrims at St Jacob's Square. The craftsmen were resident here from the 12th to the 18th century, as the bone remains prove. It was an excellent location for making the necklaces, as the square was in close proximity to the cattle market and a number of butchers' shops. Soap boilers, dicers and shoemakers were also based here.

The most prominent Christian prayer, the Our Father (Latin: Pater noster), gave its name to the counting aids for often repeated prayers: Pater noster cords. The bone discs or rings were sewn together in the shape of scales and could be folded over for this purpose.

The paternoster makers produced such prayer cords as well as rosaries, which only became common from the 15th century onwards, in huge quantities. Among other opportunities, they sold them at the week-long Jakobidult (St Jacob's Fair), which took place on St Jacob's Square in the summer. The fair's huge popularity offered the paternoster makers and other craftsmen, service providers and traders lucrative business.

Münchner Stadtmuseum, Sammlung Graphik/Gemälde, GM-Z3.  
Archäologische Staatssammlung, M. Eberlein.  
Archäologische Staatssammlung, M. Eberlein.

### Weitere Informationstafeln finden sie hier:

- 1 Odeonsplatz: Ein antikes Grabrelief in München
- 2 Residenz, Apothekenhof: Die „Älteste Münchnerin“
- 3 Marstallplatz: Der Vorgänger des Hofgartens
- 4 Die Nonnen vom Max-Joseph-Platz
- 5 Alter Hof: Die erste Residenz
- 6 Sparkassenstraße: Der Pfisterbach
- 7 Marienhof: Eine wahre Fundgrube
- 8 Marienhof: Unzerstörbares Geschirr
- 9 Marienhof: Was macht die Kuh im Schacht?
- 10 Weinstraße: Quecksilber gegen Syphilis
- 11 Marienplatz: „Jedem Zecher sein Becher“
- 12 Kapellenstraße: Bürgerhäuser & Jesuitenkolleg
- 13 St.-Jakobs-Platz: Ein Pilgerzentrum im Mittelalter



Bleiben Sie auf dem Laufenden  
Stay up to date  
[archaeologie.bayern](http://archaeologie.bayern)

# ARCHÄOLOGIE MÜNCHEN

archäologische  
\_staatssammlung



Landeshauptstadt  
München  
**Direktorium**  
Stadtarchiv

BAYERISCHES  
LANDESAMT  
FÜR DENKMAL  
PFLEGE



Landeshauptstadt  
München  
**Referat für Stadtplanung  
und Bauordnung**  
Untere  
Denkmalschutzbehörde

SNSB  
Staatssammlung  
für Paläontologie  
München

LMU  
LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

Münchner  
Stadtmuseum

Büro für Denkmalpflege  
Regensburg